



Daniel Speckle, Baumeister der Stadt Straßburg, wurde geboren 1536 und starb 1589 in Straßburg — das besagt die Umschrift des Porträts in der Ausgabe der Architectura von Vestungen von 1599, eine Arbeit des aus Lüttich stammenden Frankfurter Kupferstechers Joh. Theodor de Bry (1528—1598).

Der Straßburger Baumeister Daniel Specklin (1536—1589)

Carl Helmut Steckner

1536 wurde Daniel Specklin in Straßburg geboren, ein Mann, der vom Seidensticker zum bewährten Berater von Fürsten und Städten aufrückte, der als Festungsbaumeister der europäischen Fortifikationskunst grundlegende Ideen entwickelte, der als Stadtbaumeister in die Geschichte Straßburgs eingegangen ist, der als Zeichner das Bild der Stadt und ihres Münsters im 16. Jahrhundert festhielt, dessen Elsaßkarte einen wichtigen Schritt in der Geschichte der Kartographie bedeutete, der als Archäologe und Chronist in die Vergangenheit schaute, doch als Praktiker für die Gegenwart baute und den Zeitgenossen Bauideen hinterließ, die weit in die Zukunft wirkten.

Sein Geburtstag ist nicht bekannt, wohl aber sein Geburtshaus, ein Vorgänger des heutigen Hauses „zur Meise“, das der Meisengasse, der Rue de la Mésange, den Namen gab. Sein Vater Veyt Rudolph war Formenschneider, der Zeichnung und Schrift in den Holzstock schnitt und für Straßburger und Basler Drucker arbeitete. Sein Sohn Zacharias, Daniels älterer Bruder, war in Basel als Formenschneider tätig für den Drucker Froben. Er arbeitete mit an den Illustrationen zu Georg Agricola's „De re metallica“ — Zwölf Bücher vom Berg- und Hüttenwesen, das 1556 erschien. Zunächst schloß Daniel Specklin